



Pfarrblatt

Piesting—Dreistetten—Hohe Wand

PFARRVERBAND MITTLERES PIESTINGTAL

Winter 2024

Die Seite des Pfarrers

Pfarrverband: neuer Diakon

Rückblick Pfarrleben

Sommer/ Herbst 2024

Vorschau:

Winter 2024/2025

Impressum: „Pfarrblatt Pfarrverband Mittleres Piestingtal“, Kommunikationsorgan für die Pfarren des pvmp, Inhaber, Herausgeber und Redaktion: Pfarrer Eugen Rybansky, Wöllersdorferstr 32, 2753 Markt Piesting

Druck: Mitterhofer

MitarbeiterInnen dieser Ausgabe: , Anna Kasenbacher, Andrea Hockl-Ganster, Tobias Körrer, Hans—Georg Mößner, Markus Vlasek, Kurt Müllner, Robert Schara, Renate Goldmann

Titelbild, Foto Rückseite: Renate Goldmann



Die Seite des Pfarrers

Liebe Brüder und Schwestern!



Das Evangelium zum 1. Adventssonntag
(Lk 21, 25-28.34-36)

„In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Es werden Zeichen sichtbar werden an Sonne, Mond und Sternen, und auf der Erde werden die Völker bestürzt und ratlos sein über das Toben und Donnern des Meeres. Die Menschen werden vor Angst vergehen in der Erwartung der Dinge, die über die Erde kommen; denn die Kräfte des Himmels werden erschüttert werden. Dann wird man den Menschensohn mit großer Macht und Herrlichkeit auf einer Wolke kommen sehen. Wenn all das beginnt, dann richtet euch auf, und erhebt eure Häupter; denn eure Erlösung ist nahe. Nehmt euch in Acht, dass Rausch und Trunkenheit und die Sorgen des Alltags euch nicht verwirren und dass jener Tag euch nicht plötzlich überrascht, so wie man in eine Falle gerät; denn er wird über alle Bewohner der ganzen Erde hereinbrechen. Wacht und betet allezeit, damit ihr allem, was geschehen wird, entrinnen und vor den Menschensohn hintreten könnt.“

Liebe Brüder und Schwestern,

Das Evangelium am 1. Adventssonntag mag seltsam klingen, denn der Advent ist die Erwartung der Geburt Christi, und trotz dieser freudigen Erwartung spricht das Evangelium von katastrophalen Ereignissen, die sich bald ereignen werden.

Fragen wir also: „Welcher Zusammenhang besteht zwischen katastrophalen Ereignissen und der Wiederkunft Christi?“

Die in diesem Evangelium beschriebenen katastrophalen Ereignisse sind in der gesamten Menschheitsgeschichte bekannt. Wenn man im Evangelium von der Ankunft Christi hört, stellt man sich sein Kommen in vielen Fällen als ein spektakuläres himmlisches Ereignis vor, das man in den Katastrophenszenen von Fernsehfilmen sehen kann. Allerdings hat das Kommen Christi in vielen Fällen eine—sagen wir—„unauffällige Form“.

In diesem Fall jedoch geht es darum, dass er in das persönliche Leben eines Menschen kommt.

Im Lukasevangelium sagt Christus: „*Und wenn ihr von Kriegen und Unruhen hört, lasst euch dadurch nicht erschrecken! Denn das muss als erstes geschehen*“. (Lk 21, 9) Auch hier sehen wir, dass Christus von Katastrophen spricht.

Wir könnten fragen: „Warum?“

Christus ist Realist! Christus verspricht niemandem ein freudvolles, sorgenfreies Leben. Ganz im Gegenteil...

Christus sagt: „*Wer mein Jünger sein will, der verleugne sich selbst*“ (Lk 9,23). Wir können in der Bibel auch sehen, dass alle Apostel—mit Ausnahme von Johannes und Judas—getötet wurden...

Das völlige Gegenteil der Lehre Christi sind einige esoterische Vorstellungen oder religiöse Lehren in der heutigen Zeit. Diese versprechen den Menschen ein freudiges, einfaches und erfolgreiches Leben. So soll—nach manchen Lehren—alleine die Vorstellung von Träumen und Wünschen ausreichen genau diese Träume und Wünsche zu realisieren. Im Grunde ist es das eine atheistische Denkweise. Es würde bedeuten, dass nicht Gott der Schöpfer ist, sondern der Mensch...

Diese sogenannte moderne Denkweise erzählt den Menschen, dass es nur der Mensch ist, der alles in seinen Gedanken erschafft. Erfolg wie auch Misserfolg... Eine solche Lehre führt dazu, dass der Mensch in seinen subjektiven Vorstellungen eingeschlossen lebt, losgelöst von der objektiven Realität des Lebens.

Natürlich ist es äußerst wichtig, Träume zu haben und zu versuchen, diese zu verwirklichen. Oder anders gesagt, es ist sehr wichtig, unserem Leben eine Richtung zu geben und einen Sinn zu finden, für den man leben kann! Der Grund, warum Christus an vielen Stellen im Evangelium katastrophale Ereignisse ankündigt und offen über sie spricht, ist jedoch, dass der Mensch den Kontakt zur objektiven Realität des Lebens nicht verliert. Christus bereitet das Einzelne vor, damit ein Mensch sich der Tatsache bewusst wird, dass sich nicht die Realität des Lebens an das Einzelne anpasst, sondern dass sich das Einzelne an die Realität des Lebens anpassen muss... und das ist—zugegeben—manchmal hart und schwierig...

Jemand könnte nun in diesem Sinne eine Frage stellen: „Warum tritt Christus in unser Leben, wenn der Mensch auf die eine oder andere Weise den Katastrophen des Lebens ausgesetzt ist?“...

Wie ich bereits gesagt habe, Christus ist Realist!

Einer der Gründe, warum Christus in diese Welt kommt, ist, dass der Mensch sich selbst und die Welt realistisch verstehen kann. Ein wichtiges Element der Erlösung des Menschen liegt darin, dass der Mensch durch Christus mit der objektiven Realität des Lebens, also mit Gott, verbunden ist.

Die freudige Erwartung des Kommens Christi ist auch die freudige Erwartung, dass der Mensch zu einem solchen Zustand heranreift, dass er nicht nur die reale, objektive Realität des Lebens erkennt, sondern auch seine Fähigkeiten, die Gott ihm gegeben hat.

Dies wird einem Menschen dabei helfen, nach und nach alles zu überwinden, was ihm im Leben begegnet, und so wird er sich selbst immer besser in der Wahrheit erkennen.

Gelobt sei Jesus Christus.

Ihr Eugen Rybansky

Pfarrleben—gibt es Neues?..... im Pfarverband

Hans—Georg Mößner: der zukünftige Diakon stellt sich vor

Etwa zu Jahresbeginn 2022, anlässlich einer 90-tägigen geistigen Übung (Exodus), verspürte ich den Ruf der Kirche als Diakon zu dienen. Seitdem ich mich dazu entschlossen habe diesen Weg in aller Konsequenz zu gehen bin ich von großer Freude erfüllt. Im Herbst 2022 habe ich den theologischen Kurs begonnen, den ich nun bis auf die schriftliche Arbeit abgeschlossen habe. Seit Jänner 2023 befinde ich mich in der 4-jährigen Ausbildung im Institut des Ständigen Diakonates der ED Wien mit dem vorgesehenen Weihejahrgang 2026. Ich bin 63 Jahre alt, wohne in Ober-Piesting, bin verheiratet mit Karin und habe zwei Söhne, Johannes und Simon. Von Beruf bin ich Bautechniker und befinde mich in der Altersteilzeit und arbeite hauptsächlich im Homeoffice. Heimatgeschichte ist mein Steckenpferd.

Im Rückblick meines Lebens darf ich einen Weg nachzeichnen, der sich immer an der katholischen Kirche orientiert hat. Dazu habe ich mich nach Maßgabe der zeitlichen Möglichkeiten in der Pfarrgemeinde Wopfung als Pfarrgemeinderat, Lektor, Mesner usw. eingesetzt. Eine Sorge, die mich und viele andere betroffen macht ist die schwindende Anteilnahme am Glaubensleben, hier sehe ich einen Ansatz meiner Berufung.

Ich kann noch nicht genau erkennen welchen Weg Gott mit mir vor hat, jedenfalls ist es mein erklärtes Ziel als zukünftiger Seelsorger des Pfarverbandes Mittleres Piestingtal das schon angebrochene Reich Gottes zu vermitteln, also allen Menschen die mich umgeben einen hoffnungsvollen, zukunftsorientierten und lebendigen Glauben zu vermitteln.

Vom Wesen her bin ich „verbindlich“, ich möchte Brückenbauer sein. Wichtig ist für mich das Zuhören, die Menschen, ihre Meinungen, Ängste, Freuden und Nöte zu kennen und zu verstehen.

Zu der Ausbildung gehört auch das Pfarrpraktikum im Pfarverband, das für mich aktuell im Herbst begonnen hat. Hier geht es um das Kennenlernen der Menschen in unseren vier Pfarren, vor allem der vielen Menschen die tatkräftig mithelfen und eine lebendige Kirche ermöglichen, aber auch das Kennenlernen der dazu notwendigen Strukturen, Gremien und Ausschüsse.

Mein zukünftiger Wirkungsbereich als Seelsorger soll ja ›mein Pfarverband Mittleres Piestingtal sein. Aber es ist nicht so, dass alles immer ohne Schwierigkeiten abläuft, darum bitte ich um das Gebet mich bei den offenen zwei Jahren bis zur Weihe zu begleiten.

Wenn jemand näheres über mich wissen möchte, oder eine Aussprache wünscht, so stehe ich zur Verfügung und bin unter der Telefonnummer 0664 282 55 60 erreichbar.

Hans Georg Mößner



Pfarrleben—was war los?..... im Pfarverband



Vorstellungsmesse der zukünftigen Erstkommunikinder!

Am 6. Oktober 2024 fand in Waldegg der Vorstellungsgottesdienst der 12 Kinder des Pfarverbandes Mittleres Piestingtal statt, die 2025 zur Erstkommunion gehen werden.

Text, Foto: Andrea Hockl-Ganster

Pfarrer Eugen zelebrierte die Messe. Die Erstkommunion wird 2025 in Dreistetten und Waldegg abgehalten.

Pfarrleben—was gibt es Neues?in Piesting

Neuer Stellvertretender Vorsitzender des Pfarrgemeinderates

Mein Name ist Markus Vlasek und ich wohne, abgesehen von ca. 7 Jahren in Gießhübl, seit meiner Geburt in Markt Piesting, bin Vater einer 16 jährigen Tochter und seit 1995 bei der AGES (Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit) in Mödling beschäftigt.

Ich begann meine ehrenamtliche, „kirchliche“ Laufbahn vor ca. 30 Jahren als Lektor bei Pfarrer Peter Meidinger. In den letzten 3 Jahren absolvierte ich die aufbauenden Ausbildungen zum Mesner, Kommunionsspender, Krankenkommunionsspender und Wortgottesdienstleiter. Seit September 2024 darf ich nun in der Kirchenverwaltung im Pfarrgemeinderat Markt Piesting unter dem Vorsitz von Pfarrer Eugen Rybansky als Stellvertretender Vorsitzender tätig sein.

Diese Aufgabe ist eine manchmal herausfordernde, zeitintensive aber immer eine sehr interessante und sinnstiftende. Ich sehe unsere Pfarre Markt Piesting als wichtigen und verbindenden Teil des Pfarrverbands Mittleres Piestingtal (Dreistetten, Hohe Wand, Markt Piesting, Oed, Waldegg, Wopfing).

Auf Grund der leider sinkenden Anzahl der Katholiken und noch rasanter sinkenden Zahl der regelmäßigen Messbesucher in unserer Gemeinde ist es mittlerweile sehr schwierig geworden, den Finanzbedarf einer Pfarre alleine aufzubringen. Es ist in Markt Piesting derzeit noch gut möglich, jedoch sehe ich in Zukunft im Pfarrverband hier deutlich mehr Vorteile als Nachteile. Ich verspreche Ihnen und unserer Pfarre, dass wir, wenn wir jetzt neue Gedankenansätze zulassen, alternative Ideen verfolgen und ausprobieren (es wird auch nicht alles funktionieren), dass wir niemals Sanierungspfarre werden müssen. Ich bin überzeugt, dass ein gemeinsamer Messbesuch einer Pfarrverbandsmesse oder gemeinsames Feiern der

Danke am Tobias Körner für seine Arbeit als PGR – Vorsitzenderstv:

Mein Vorgänger als PGR Vorsitzenderstv. Tobias Körner schied aus eigenem Wunsch als stellvertretender PGR- Vorsitzender aus, bleibt uns aber als wertvolles und wichtiges PGR— Mitglied dankenswerterweise erhalten. Die letzten Jahre als PGRStv. waren geprägt von den ersten Schritten im Pfarrverband. Seine Zukunft sieht er weniger im Verwaltungsbereich als im pastoralen Bereich. Auch die Ministranten wird er weiter betreuen und ihnen mit Rat und Tat zur Seite stehen. Und

Festtage (z.B. Fronleichnamsprozessionen, usw.) mit allen Pfarren des Pfarrverbands ein wirklich „tolles Event“ werden kann. Man muss sich nur darauf einlassen wollen und können. Ich lade Sie ein, probieren Sie es aus, geben Sie sich und uns die Chance und lassen Sie sich inspirieren und überraschen.

Internetaffine Interessierte werden zukünftig alle wichtigen Informationen auf unserer neuen Homepage finden. Für Freunde der Papierform wird es auch zukünftig die Monatszettel des Pfarrverbands geben. Auch die Plakate unserer Pfarre werden zukünftig im einheitlichen Layout leicht zu erkennen sein und sie einladen an der einen oder anderen Veranstaltung teilzunehmen.

Wir freuen uns auf Sie, auf Sie und ganz besonders auf Sie! Sollten Sie bei uns mitarbeiten oder Ideen einbringen wollen, Anregungen oder Wünsche an die Pfarre haben, oder auch Beschwerden oder Kritik geltend machen, dann sagen Sie es bitte mir, unserem Pfarrer, einem Mitglied des PGR oder geben im Pfarrbüro Bescheid. Ich verspreche Ihnen, wir werden jedes Thema behandeln. Sie erhalten immer eine Antwort.

Wir wollen eine offene Kirche für alle sein, jede/r soll sich wohlfühlen und seinen Weg zu Gott (wir haben nur einen Gott, da gibt es keinen Plan B) so gehen können wie er/sie es für es richtig empfindet. Alle Wege führen zu Gott.

Ich möchte Ihnen auf diesem Wege eine besinnliche Adventzeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest im Kreise Ihrer Liebsten und alles Gute für 2025 wünschen!



Ihr Markus Vlasek

wenn wo eine zusätzliche Hand benötigt wird, ist seine Telefonnummer bekannt.

Ich danke Tobias für die reibungslose Übergabe, für die perfekte Einführung in die Aufgaben und die tolle Unterstützung die ich erfahren durfte.

Im Namen des Pfarrers Eugen Rybansky, des gesamten Teams des PGR und im Namen aller Gläubigen in unserer Pfarre ein herzliches „Danke“ und Vergelts Gott für deine Arbeit in und für die Pfarre!!

Markus Vlasek

Pfarrleben—was war los?..Erntedank und Jubeltrauung

Jubeltrauung und Erntedank in Dreistetten

Am Samstag konnten wir zur Jubeltrauung sieben Paare in der Kirche willkommen heißen. In einer schön gestalteten Feier gedachten die Ehepaare ihrer gemeinsamen Jahre. Anschließend lud der Pfarrgemeinderat zu einem gemeinsamen Essen in den großen Pfarrsaal ein.

Den Sonntag begannen wir mit dem gemeinsamen Einzug in die Kirche, angeführt von der wunderschön geschmückten Erntekrone. Im Rahmen der heiligen Messe wurde die Erntekrone gesegnet und die Kinder der Volksschule Markt Piesting unter der Leitung von RL Silvia Steiner brachten ihre Gedanken zum Thema Ernte dar.

Nach der Messe ging es weiter in den Pfarrhof, wo dann bei Speis´ und Trank gefeiert wurde.

Für die Kinder gab es in bewährter Weise wieder eine Slackline, Ponyreiten und unsere Hüpfburg. In diesem

Zusammenhang ein herzliches vergelt´s Gott an Claudia Toth und ihr Team vom „Wöhrerhof“ für die großartige Unterstützung!

Ein herzliches Dankeschön an Maria Hofer und ihre Mannschaft für die ausgezeichnete Küche, der Jagdgesellschaft Dreistetten für die Spende des Wildbrets, sowie allen freiwilligen Helferinnen und Helfern für ihre großartigen Leistungen.

Und natürlich ein aufrichtiges „Vergelt´s Gott“ allen Besucherinnen und Besuchern.

Text und Foto:

Robert Schara



Jubeltrauung und Erntedank in Piesting

Gut besucht war die Jubeltrauung in Piesting. Die Paare unterhielten sich anschließend an den feierlichen Segen



bestens bei Speis und Trank im Pfarrhof.

Text: gr

Im Erntedankgottesdienst dankten wir gemeinsam Gott für die Ernte und alle Gaben, die wir von Gott durch das ganze Jahr empfangen haben. Wir dankten hierbei auch für das gute Gelingen in Beruf und Schule.

Eine wunderschöne Erntekrone wurde beim gemeinsamen Einzug mit Pfarrer, Ministranten, Kindern und Erwachsenen in die Kirche getragen. Unter den Augen aller

Anwesenden wurde die Krone gesegnet und hinaufgezogen, damit sie auf ihrem Platz zur Ehren Gottes von allen Messteilnehmern gut gesehen werden konnte. Während der Messe sangen und spielten Kinder und Jugendliche der Volksschule und der Pfarre zwei Lieder zu Erntedank vor. An der Gitarre unterstützte sie dabei Monika Postel. Herr Huber hielt eine bewegende Rede.

Anschließend an die stimmungsvolle Messfeier gab es eine Agape mit Brot, Saft und anderem. Apfelsaft und süße Äpfel wurden dankensweise von Herrn Huber zur Verfügung gestellt. Er hatte auch als Überraschung viele Parasole mitgebracht.

Danke an alle, die bei der Dekoration, Gestaltung und Durchführung des Gottesdienstes mitgewirkt haben! *Text, Fotos: Anna Kasenbacher*



Pfarrleben—was war los?..... Miniausflug

Im September machten sich die Piesting Ministeranten



auf den Weg in die Steiermark, um bei einem gemeinsa-

men Ausflug die Zotter Schokoladenfabrik zu besuchen. Das Programm bot nicht nur ein geschmackliches Erlebnis, sondern auch ausreichend Zeit, um den "Essbaren Tiergarten" zu erkunden und dort zu spielen. Insgesamt war es für alle Beteiligten ein wunderschöner Tag, an dem wir die Gemeinschaft einmal abseits des Dienstes bei der Hl. Messe pflegen konnten. *Text, Foto: Tobias Körrer*

Pfarrleben—was war los?..... Sommerlager

Sommerlager 2024

Heuer fuhren wir – insgesamt ca. 55 Personen – nach Kärnten, in die Herberge Edlingerhof. Mit vielen Märchen im Gepäck starteten wir die lustige Reise durch die Woche. Unterschiedlichste Spiele, lustige Wettbewerbe, Morgensport, und vieles mehr sorgten für die gewohnte Abwechslung. Heuer hatten wir den Luxus, dass wir ein Pool mitbenutzen durften. Die Familie dort war überaus freundlich und sie sorgte sich gut um uns. Uns leibliche Wohl kümmerten sich wieder Toni und Kurt mit ihrer Küchenhilfe Pfarrer Eugen.

Jeden Abend wurde von uns Begleiterinnen und Begleitern das Märchen für den nächsten Tag – etwas abgewandelt und mit lustigen Texten versehen – gespielt. Das war wie immer sehr unterhaltsam. Eines der Weekends war aber das Märchen der Bremer Stadtmusikanten, als es ausnahmsweise kein Skript gab sondern, zu dem wir alle improvisierten. Ich weiß nicht ob die Kinder oder die Begleiter*innen mehr gelacht haben.

Wir freuen uns auf jeden Fall schon auf nächstes Jahr, da fahren wir nach Oberösterreich, zum Rannahof. Empfehlung an euch: mitfahren und erleben! Text, Foto: Monika Postel



Pfarrleben—.was gibt es Neues?...im Pfarrverband

Werte Gottesdienstbesucher!

Wie Sie sicher schon bemerkt haben, machen die Kinder – im Besonderen die Erstkommunikationskinder – beim Beten des „Vater Unfers“ besondere Bewegungen mit den Händen. Sie beten das Vater Unser, das uns Christen auf der ganzen Welt verbindet, nicht nur in Lautsprache, sondern auch in Gebärdensprache.

Die Idee, das Vater Unser in dieser expressiven Sprache zu beten, wurde vor ca. einem Jahr von Pfarrgemeindegliedern an den Kinderliturgiekreis herangetragen. Der Gedanke war, dass wir vielleicht in Zukunft auch Menschen mit Hörbehinderung bzw. Gehörlosen einen Messbesuch ermöglichen können. Außerdem ist es uns schon lange ein Anliegen, dass die Kinder das Vater Unser bewusster und einfacher sprechen lernen. Es ist außerdem bekannt, dass Gedichte, etc. leichter und dauerhafter gelernt werden, wenn sie an Bewegungen gekoppelt sind. Deshalb begannen wir im Erstkommunikationsunterricht damit.

Es war für uns alle neu. Doch die Vorstellung, es könnte auch ein Mensch ohne Lautsprache (z. B. taubstumm) das

Vater Unser bei der Messe mitbeten, gefiel uns. Auch sind die Kinder sehr stolz darauf, eine zusätzliche Sprache zu lernen – auch wenn es nur einzelne Wörter daraus sind. Deshalb lade ich Sie gerne ein, mit uns die Gebärden mitzumachen. Beim Beten mit Gebärden wird das Gesprochene wieder bewusster und deutlicher gemacht und nicht nur automatisiert gesprochen.

Persönlich ist es mir ein Anliegen, dass Kindern erklärt wird, dass es sehr viele Menschen gibt, die – auf Grund von Hörschädigungen – keine Lautsprache verwenden. Aber, dass auch Gehörlose eine Sprache, nämlich Gebärden, verwenden. Wenn wir einzelne Gebärden können, ist es uns möglich mit diesen Menschen in Kommunikation zu treten.

Text: Andrea Hockl-Ganster, Foto: Anna Kasenbacher



Pfarrleben- rund um die Piestinginger Kirche

Herbstliche Aufräumaktion am Kirchenvorplatz

Es wurde in Vorbereitung auf die Allerheiligen- und Allerseelenfeier der Vorplatz der Kirche von einer Menge Herbstlaub befreit. Beim Rechen kamen große bunte Laubhaufen zusammen.

Freiwillige Helfer, Mitglieder des Pfarrgemeinderats und unser Herr Pfarrer waren fleißig bei der Arbeit.

Die restlichen Tätigkeiten erledigten dankenswerterweise die Männer vom Bauhof der Gemeinde Markt

Piesting. Text, Foto: Anna Kasenbacher; überarb. Markus Vlasek



Ein Dankeschön und Vergelt's Gott an die Firma

Wir, die Firma SCHLAGER NaturGartenDesign, unterstützen schon seit einigen Jahren die Pfarre Piesting mit der Lieferung des Blumenschmucks. Seit 2024 haben wir weitere diverse Arbeiten in und rund um die Kirche übernommen. Uns ist es wichtig rasch und unbürokratisch zu helfen, um diesen Ort der Gemeinschaft sauber und schön zu halten. Diese kostenlose Hilfe umfasst mehrmalige Mäh- und Schneidarbeiten im Außenbereich der Kirche und auch fürs Austauschen der Lampen kommen unsere Mitarbeiter mit der langen Leiter, damit der Herr Pfarrer wieder für volle Erleuchtung im Gotteshaus sorgen kann. Im Frühjahr gab es



eine große Putz- und Reinigungsaktion gemeinsam mit der Berg- und Naturwacht, die wir mit unserer Arbeitskraft und unseren Geräten bzw. Fahrzeugen unterstützen.

Text, Foto: FA Schlager



Pfarrleben- was sonst noch los war...in Piesting



Totengedenken zu Allerheiligen

Weltmissionssonntag mit Familienmesse



Park & Pray: die neuen Verkehrstafeln vor der Kirche

Pfarrleben—was war los?...Patrozinium Piesting

Patrozinium

Der Gedenktag des Heiligen Leonhard von Limoges - des Patrons unserer Piestinger Pfarrkirche - ist am 6. November. Wir feierten deshalb am Sonntag danach unser Patrozinium.

Der Kirchenchor unter der Leitung von Renate Goldmann und mit Begleitung des Organisten Christian Postel schmückte die Festmesse mit seinem Gesang und verschönerte so für alle die Feier. (Wir freuen uns schon auf den nächsten Auftritt des Kirchenchors am 1. Dezember.)

Anschließend an den Gottesdienst wurde unsere neue PARK & PRAY (PARKE und BETE) Tafel gesegnet und so feierlich eröffnet. Sie soll eine Einladung an alle, die vor-

beifahren und sie sehen, sein. Sie soll dazu einladen mit dem Auto kurz bei der Kirche stehenzubleiben, innezuhalten und ein Gespräch mit Gott im Gebet zu beginnen.

Zum angenehmen Ausklang gab es ein Pfarrkaffee unter dem Motto "Süßes und Saures", welches von Bewohnern der Siegfried Ludwig-Straße ausgerichtet wurde. Vielen Dank dafür! Text, Anna Kasenbacher, Foto: Kurt Müller



Pfarrleben—was ist los im Advent?...in Dreistetten

Adventfenster

**Bergadvent
in der
Pfarrkirche
Dreistetten**

Samstag,
14.12.24
17:00 Uhr

Besinnlicher
Wortgottesdienst
mit musikalischer
Umrahmung und
anschließend
gemütliches
Beisammensein im
großen Pfarrsaal



Dreistetter

BESUCH VOM NIKOLO



Auch heuer kommt der Nikolaus wieder zu den Kindern in Dreistetten - wie immer natürlich ohne Krampus ;-)

Unser Nikolo wandert **am Do., 05.12.24** ab 17:00 Uhr durch den Ort und besucht die Haushalte mit Kindern.

Bei Interesse bitte um **Anmeldung** bei
Josef Vogl:
0699 - 150 17 205!

Pfarrleben—was ist los im Advent?...in Piesting

Der Nikolaus kommt



**Ach du lieber Nikolaus,
Komm doch einmal in mein Haus!
Hab so lange an Dich gedacht!
Hast mir auch was mitgebracht?**

Ein wunderschöner Brauch ist der Besuch des Heiligen Nikolaus bei den Kindern. Um diese schöne Tradition fortleben zu lassen, gibt es wieder die Möglichkeit vom Nikolaus besucht zu werden.

Piesting bietet am Donnerstag, den 5. Dezember ab 17:00 Uhr den Besuch eines Nikolodarstellers an. Der Besuch ist kostenlos. Wir freuen uns über eine kleine, freie Spende für die Pfarren.

Möchten Sie gerne vom Heiligen Nikolaus besucht werden?

Bitte um ihre Anmeldung bis 05.12.2024

Pfarramt 0664/ 78 45 937

Briefkasten vor dem Pfarrhof

pv.mittlerespiestingtal@katholischekirche.at



Adventkonzert
Kirchenchor
Markt Piesting
Leitung: Renate Goldmann

Sonntag, 1. Dez.
um 17 Uhr

Pfarrkirche
Markt Piesting

Eintritt: Freie Spende
Im Anschluss bitten die Freunde vom Kirchenchor zum Adventfenster

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Pfarrleben—Wichtiges.....

Pfarrsaal Anmietung als Veranstaltungssaal möglich und erwünscht!

Möchtest du eine Geburtstagsfeier, Familienfeier, Firmenweihnachtsfeier organisieren? Nach einer Taufe, Hochzeit bei uns feiern? Einen Vortrag, sonstige Veranstaltung organisieren?

Dann bist du bei uns mit dem Pfarrsaal Piesting mit bis zu 80 Sitzplätzen bzw. 130 Stehplätzen genau richtig.



Der Pfarrsaal in unserem Pfarrzentrum ist für jede/n, nach kurzer, unbürokratischer Überprüfung über den Veranstaltungsort, anzumieten.

Auch beraten wir dich gerne über die küchentechnischen Möglichkeiten, Getränkekühl- und Lagermöglichkeiten im Saal (Getränke auch auf Kommission erhältlich), oder haben Empfehlungen über im Ort ansässige Cateringfirmen. Auch die vorhandene technische Grundausstattung (etwa für Livemusik, usw.) für deine Veranstaltung ist vorhanden.

Unser Pfarrsaal ist sowohl für einige Stunden als auch ganztags buchbar. Auch eine Endreinigung ist möglich. Für Detailfragen und etwaige Kosten melde dich am besten im Pfarrsekretariat bei Lisa Karner unter pv.mittlerespiestingtal@katholischekirche.at oder 0664 - 784 59 37.

Wir freuen uns auf euch!!! Text: Markus Vlasek

Pfarrleben—im Fasching.....

Kinder FASCHING

Sa., 18.01.2025

von 14:30 - 17:00 Uhr

Pfarrsaal Dreistetten



Programm

Der Zauberer Slotini,

vom 1. Wiener Zaubertheater,

sorgt für Spannung & Überraschungen!

Außerdem: Spiel, Spaß &
gute Unterhaltung!

Anschließend gemütlicher Ausklang

Eintritt: Freie Spenden

Auf Ihren Besuch freut sich der
Pfarrgemeinderat Dreistetten



Pfarrball am 15.02.25 im KU:Z

Als Novum in Piesting lädt der Pfarrgemeinderat am 15.02.25 erstmals in das Kulturzentrum zum Ball.

Soviel sei verraten: es dreht sich um den Valentinstag, Das Gustostückerl verwöhnt mit Kulinarik vom Feinsten und die bekannte Band d´Morgensun spielt zum Tanze!



Pfarrleben—für Senioren.....



Dreistetter

SENIORENMESSEN

Wir laden alle Seniorinnen und Senioren sehr herzlich zu einer gemeinsamen Messfeier, mit anschließendem gemütlichen Beisammensein!

Termine 2025

13.03.25

15.05.25

10.06.25

16.10.25

11.12.25

Jeweils um 14:30 Uhr,
im großen Pfarrsaal.

Auf Ihr Kommen freuen sich
die MitarbeiterInnen der Pfarre Dreistetten!

SENIORENMESSE

SENIORENKAFFEE

10. Dezember

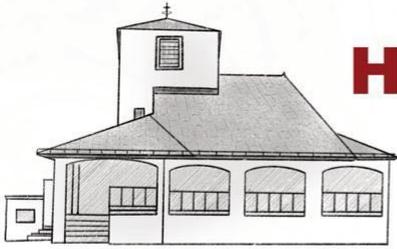
14. Jänner

11. Februar

im Pfarrhof Piesting

14:30 Uhr





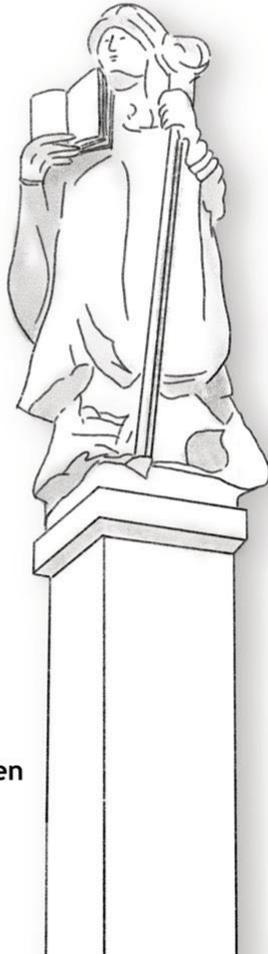
HOHE WAND KIRCHE

Messzeiten 2025

Wir freuen uns, mit Ihnen an folgenden Tagen die Heilige Messe zu feiern:

- Sa., 04.01.25, um 16 Uhr
- Sa., 01.02.25, um 16 Uhr
- Sa., 01.03.25, um 16 Uhr
- Sa., 05.04.25, um 16 Uhr
- Sa., 19.04.25, um 16 Uhr - **Ostern**
- Sa., 03.05.25, um 16 Uhr
- Sa., 07.06.25, um 16 Uhr
- Fr., 15.08.25, um 16 Uhr
- Sa., 06.09.25, um 16 Uhr
- Sa., 04.10.25, um 16 Uhr
- Sa., 08.11.25, um 16 Uhr
- Sa., 06.12.25, um 16 Uhr
- Mi., 24.12.25, um 16 Uhr - **Weihnachten**

Zuständigkeit: Pfarre Dreistetten,
2753 Dreistetten, www.pfarre-dreistetten.at



In Piesting sind die SternsingerInnen von 04.01. bis 05.01. unterwegs.

In Dreistetten sowie auf der Hohen Wand am 06.01. 2025.

Gesucht! **WANTED!!**

Kinder, die gerne zur Königin oder zum König werden, um mit viel Spaß für eine gute Sache unterwegs zu sein!

Erwachsene als Begleitpersonen.

Anmeldung:

Dreistetten:

Sandra Poschacher

0680/30 62 530

Piesting:

0664/ 78 45 937 oder

pv.mittlerespiestingtal@katholischekirche.at

Nächste Ausgabe der Pfarrzeitung:
Fastenzeit 2025

Die Messzeiten für
Piesting und Dreistetten
entnehmen Sie bitte dem
Wochenzettel

Ein Kleinod wurde in der Pfarrkirche Piesting entdeckt!
Sie sind neugierig was es ist?
In der Fastenzeit wird dieses Kunstwerk erstmals nach über
50 (!) Jahren enthüllt.
Näheres in der nächsten Ausgabe unserer Pfarrzeitung!

Text: gr, Foto: Anna Kasenbacher



Pfarrleben.....die Weihnachtsgeschichte

Das Evangelium nach Lukas II. 1 - 20

Geburt Jesu und Besuch der Hirten oder Die Weihnachtsgeschichte

Zu dieser Zeit lies Kaiser Augustus eine Volkszählung im gesamten römischen Reich durchführen. Es war die erste Volkszählung überhaupt und sie geschah, als Quirinius Statthalter von Syrien war. Dafür mussten alle Menschen in ihre Heimatstädte gehen, um sich dort erfassen zu lassen.

Joseph zog von Galiläa aus der Stadt Nazaret hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt. Er stammte von dort und war ein Nachkomme Davids. In Betlehem wollte er sich zusammen mit Maria, seiner Verlobten, die gerade schwanger war, für die Volkszählung erfassen lassen.

Während sie in Betlehem waren, setzten bei Maria die Wehen ein und sie gebar einen Sohn, ihr erstes Kind.

Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe. In der Herberge gab es keine Zimmer mehr und kein Bett, doch sie kamen im Stall unter und fanden dort Platz für sich und das Kind.

Nicht weit entfernt, außerhalb Betlehems, waren Hirten auf dem Feld, die bei ihrer Herde Nachtwache hielten.

Da kam ein Engel Gottes zu ihnen, und die Herrlichkeit Gottes umstrahlte sie

mit hellem Licht. Die Hirten fürchteten sich sehr!

Der Engel sprach zu ihnen: »Fürchtet Euch nicht! Schaut, ich verkünde Euch große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden wird. Denn heute ist Euch in der Stadt Davids ein Heiland geboren. Es ist Christus, der Messias, der Herr. Daran werdet ihr ihn erkennen: Ihr werdet ein Kind finden, in Windeln eingewickelt, das in einer Krippe liegt.«

Plötzlich waren sie alle von unzähligen Engeln umgeben, die Gott lobten. Die Engel sprachen: »Ehre sei Gott im Himmel und Frieden den Menschen, die er liebt.«

Als die Engel wieder zurück in den Himmel verschwunden waren, unterhielten sich die Hirten über das, was geschehen war, und sie fassten den Entschluss: »Lasst uns nach Betlehem gehen und nachsehen, was Gott uns da verkündet hat und was da geschehen ist!« Sie liefen los, beeilten sich und fanden schließlich Maria und Joseph und das Kind, das in einer Krippe lag.

Als sie es nun selbst sahen, erklärten sie ihren Besuch und berichteten von den Dingen, die der Engel über dieses Kind gesprochen hatte. Alle, die es hörten, wunderten sich über all das, was die Hirten da erzählten. Maria aber merkte sich jedes Wort und dachte immer wieder über diese Geschichte nach.

Die Hirten kehrten zurück zu ihren Herden. Von nun an priesen und lobten sie Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war.